

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 10	3	583—592	Abb. 28—29	Freiburg im Breisgau 1. August 1972
--	-----------------	---	---------	---------------	--

Die Invasion des Seidenschwanzes (*Bombycilla garrulus*) 1970/71 in Baden-Württemberg mit Rückblick auf sein Auftreten in den vergangenen zehn Jahren*

VON

JOCHEN HÖLZINGER, Oberelchingen**

Mit Abb. 28—29

I. Einleitung

Im Winterhalbjahr 1970/71 fand in Baden-Württemberg wieder ein Masseneinflug des Seidenschwanzes statt, der sich bereits Mitte November ankündigte (13. und 22. 11.) und in der zweiten Dezemberdekade voll einsetzte. Im „Informationsbrief für Avifaunisten in Baden-Württemberg“ (Nr. 31) machten wir den großen Kreis der Mitarbeiter an der in Arbeit befindlichen „Avifauna (Vogelwelt) Baden-Württembergs“ auf den möglichen Masseneinfall sofort aufmerksam. So konnte die Seidenschwanz-Invasion von Anfang an genau verfolgt werden. Nach Abschluß der Invasion (letzte Beobachtung: 29.4.) lagen für die Auswertung insgesamt 1207 Beobachtungsdaten mit mindestens 52504 Individuen vor. Das ist das bisher größte Material, das von einer Seidenschwanz-Invasion in Baden-Württemberg gesammelt wurde. Es lag daher nahe, diesen Einflug eingehend darzustellen und mit dem Auftreten in den vergangenen Jahren zu vergleichen.

Die vorliegende Auswertung wäre ohne die gute Zusammenarbeit aller Avifaunisten und vieler Vogelfreunde im ganzen Land nicht möglich gewesen. Aus Platzgründen können wir hier leider nicht alle rund 500 Beobachter namentlich erwähnen; wir möchten aber ihnen allen auch an dieser Stelle herzlich danken. Die in der Vogelwarte Radolfzell und der Staatlichen Vogelschutzwarte Ludwigsburg eingegangenen Meldungen konnten mitausgewertet werden, wofür wir den Herren Dr. G. ZINK und Dr. C. KÖNIG danken. Besonderen Dank schulden wir den nachstehenden Herren, die für größere Gebiete die Meldungen zusammenstellten: K. ANDRIS, R. ERTEL, W. GATTER, E. HEER, W. HOLLERBACH, H. JACOBY, H.-M. KOCH, B. KROYMANN, M. MICKLEY, G. MÜLLER, M. NEUB, K. SCHWAMMBERGER und F. ZINKE.

* Ornithologischer Sammelbericht für Baden-Württemberg (7). (Aus den Arbeitsgemeinschaften für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg und dem Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie, Vogelwarte Radolfzell.)

** Anschrift des Verfassers: J. HÖLZINGER, D-7911 Oberelchingen, Silberweg 22.

II. Die Invasion 1970/71

Den Verlauf der Invasion 1970/71 zeigt die Abbildung 28. Der Einflug des Seidenschwanzes begann in Baden-Württemberg im Norden und Osten des Landes. Den ersten Seidenschwanz beobachtete W. HOLLERBACH am 13. 11. in Hardheim (BCH). Im Verlauf des Novembers blieb der Einflug noch spärlich: aus der zweiten Novemberdekade liegen nur drei weitere Daten vor, doch wurden bereits größere Trupps registriert, so am 22. 11. etwa 50 Expl. in Neresheim (AA) (fide E. HEER). Auch in der ersten Dezemberdekade war der Zustrom gering; alle 5 Daten stammen zudem wieder aus nordöstlichen Landesteilen. Erst zu Beginn der zweiten Dezemberdekade verstärkte sich der Einflug. Ab diesem Zeitpunkt wurden auch in allen Landesteilen Seidenschwänze beobachtet. Wurden Anfang Dezember lediglich 5 Daten mit 71 Individuen gemeldet, so waren es jetzt schon 48 Meldungen aus verschiedenen Gemeinden mit 2711 Individuen. Der Einflug in großen Massen erfolgte schließlich in der dritten Dezemberdekade (208 Daten mit 9828 Vögeln aus rund 190 Gemeinden) und erreichte in der ersten Januardekade seinen steilen Höhepunkt. In dieser Zeitspanne wurden in etwa 410 Gemeinden über das ganze Land verteilt, jedoch mit Schwerpunkten im mittleren Neckarbereich und in Oberschwaben mit Bodenseegebiet, insgesamt mindestens 24 734 Seidenschwänze (449 Daten) registriert. Der absolute Spitzenwert lag am 3. 1. mit einer Tagessumme von 4774 Vögeln. Bereits in der zweiten Januardekade klang der Einflug wieder aus. Es wurde lediglich noch etwa ein Fünftel der in den ersten Januartagen anwesenden Zahl gemeldet (131 Daten mit 5100 Individuen). In der dritten Januar- und ersten Februardekade nahmen die Beobachtungen wiederum stärker ab (47 bzw. 34 Daten mit 1270 bzw. 1237 Vögeln), und im weiteren Verlauf des Februar wurden nur noch relativ wenige Seidenschwänze angetroffen (270 bzw. 418 je Dekade).

Nach den kurzen Aufenthaltsdauern und dem Kurvenverlauf zu schließen, muß die überwiegende Zahl der Seidenschwänze rasch durch Baden-Württemberg gezogen sein. Bisher liegen jedoch weder Ringfunde noch Zusammenfassungen aus anderen Ländern vor. Wir müssen deshalb einen notwendigen weiträumigen Vergleich noch zurückstellen.

In den ersten Märztagen wurde ein deutlicher Rückflug registriert, der seinen Höhepunkt gegen Ende der ersten und in der zweiten Märzdekade erreichte (120 Daten mit 4660 Individuen), sich Ende März und in den ersten Apriltagen langsam abschwächte und Mitte bis Ende April ausklang. Die letzten Seidenschwänze wurden am 27. und 29. 4. im Favoritepark in Ludwigsburg festgestellt (je 5 Expl., K. SCHWAMMBERGER).

Wie die folgende Tabelle 1 zeigt, verteilten sich die großen Trupps vor allem auf die Zeit des Einfluges, während auf dem Rückflug im März und April kleinere

Tab. 1: Truppgröße der Seidenschwänze im Verlauf der einzelnen Monate während der Invasion 1970/71.

	Truppgröße			
	1—10	11—50	51—100	101—400
November	3	1	0	0
Dezember	39	155	49	29
Januar	115	370	90	52
Februar	16	31	8	1
März	64	125	22	4
April	16	10	7	0

Truppgrößen stärker überwogen. Auch die größten festgestellten Schwärme fallen in die Zeit des stärksten Einfluges: 4.—8. 1. mindestens 400 Seidenschwänze in Linkenheim (KA) (fide K. SCHWAMMBERGER); alle 14 Schwärme mit mindestens 300 Stück wurden zwischen dem 26. 12. und 15. 1. notiert.

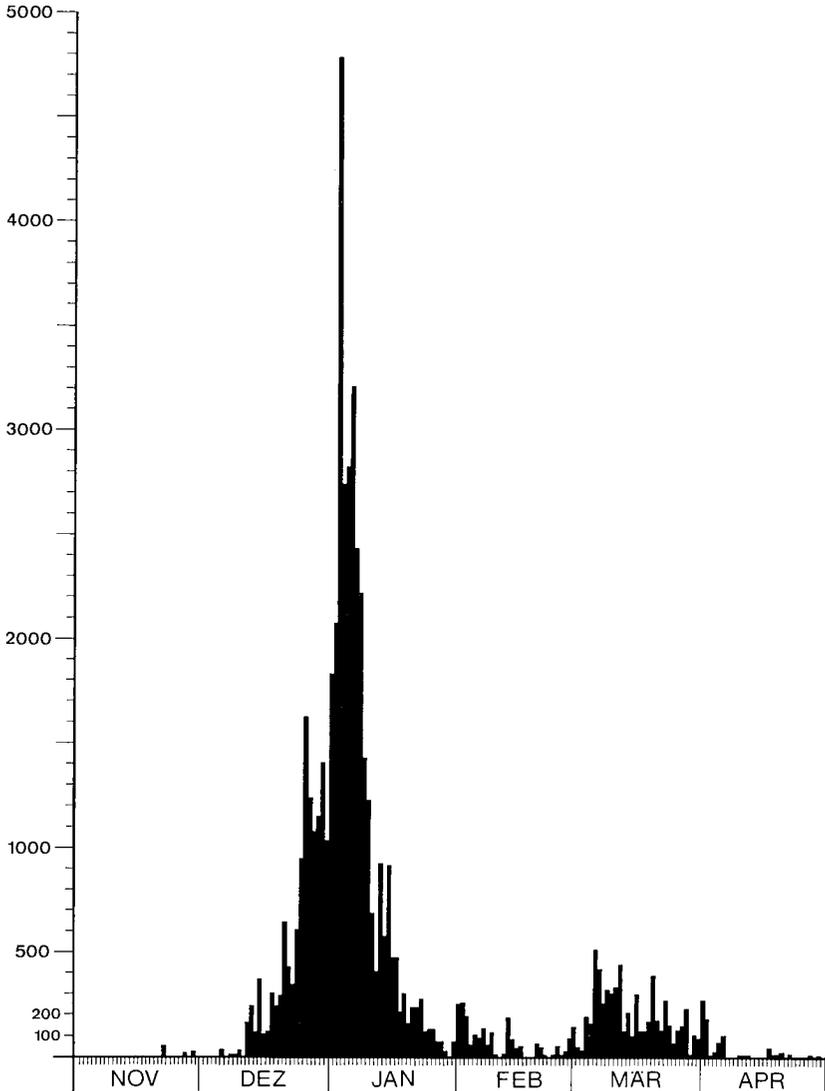


Abb. 28: Der Verlauf der Seidenschwanz-Invasion im Winterhalbjahr 1970/71 in Baden-Württemberg. Dargestellt sind die Tagessummen der Individuen (Abszisse: Monate November—April; Ordinate: Zahl der Individuen). 1207 Daten mit mindestens 52 504 Individuen.

III. Das Auftreten des Seidenschwanzes in den vergangenen zehn Jahren: 1961/62—1970/71

Der Seidenschwanz ist in Baden-Württemberg vermutlich alljährlicher Wintergast; er wurde bisher in den Monaten Oktober bis Mai festgestellt (vgl. HÖLZINGER, KNÖTZSCH, KROYMANN & WESTERMANN 1970). In den vergangenen 25 Jahren wurde er mit Ausnahme in den beiden Winterhalbjahren 1947/48 und 1952/53 mit noch geringer Beobachtertätigkeit in jedem Winterhalbjahr beobachtet, wenn auch in sehr unterschiedlicher Anzahl. Um vor allem auch quantitative Vergleiche im Auftreten in den einzelnen Wintern anstellen zu können, werden für die „Avifauna Baden-Württemberg“ vom Verf. sämtliche erreichbaren Seidenschwanz-Beobachtungen gesammelt. Wir bitten deshalb auch an dieser Stelle um Mitarbeit und Einsendung aller Daten (Datum, Anzahl, Ort, wenn möglich auch Nahrung). Über die vergangenen zehn Jahre haben wir schon viele Meldungen sammeln können — sie sollen in dem nun folgenden Teil dargestellt werden.

Einen summarischen Überblick über das Auftreten in den vergangenen zehn Jahren vermittelt die Tabelle 2, in der die Daten und maximalen Truppgrößen verzeichnet sind.

Tab. 2: Übersicht über das Datenmaterial der Seidenschwanz-Einflüge 1961/62 bis 1970/71.

Winter- halbjahr	1961/62	62/63	63/64	64/65	65/66	66/67	67/68	68/69	69/70	70/71
Daten	15	3	98	8	803	33	188	3	4	1 207
Individuen	43	21	1 651	341	34 276	667	4 275	11	56	52 504
Größter Trupp	8	10	127	100	800	60	100	7	40	400

Sehr deutlich wird hier schon das von Jahr zu Jahr sehr unterschiedliche Vorkommen. Aus der Abbildung 29 ist das jahreszeitliche Auftreten in den einzelnen Jahren ersichtlich, das in der nun folgenden Zusammenstellung näher erläutert werden soll. Um auch geringe Vorkommen eindeutig darstellen zu können, wurden die Werte in halbblithmischer Form aufgetragen.

1961/62

Baden-Württemberg erreichte nur eine geringe Zahl. Seidenschwänze wurden jedoch in allen Monaten von Dezember bis März beobachtet und aus allen Landesteilen gemeldet. Die früheste und letzte Meldung stammen vom 14. 12. 1 Exemplar Hardheim (BCH) (W. HOLLERBACH) und 22. 3. 4 Exemplare Friedrichshafen (TT) (fide H. JACOBY).

1962/63

Mit lediglich 3 Januarmeldungen (4. 1. 2 und 10 Expl. im Kreis Tübingen, ERARD & ISENMANN 1962, 18. 1. 4 Expl. Heidelberg, U. HAMMER) und 1 Dezemberbeobachtung aus dem grenznahen Straßburg (23. 12. 2 Expl. ERARD & ISENMANN 1962) blieb das Auftreten auch in diesem Winter spärlich.

1963/64

In diesem Winter wurde in ganz West- und Mitteleuropa ein Masseneinfall registriert (vgl. z. B. GLUTZ VON BLOTZHEIM 1966; BEZZEL 1966), von dem auch

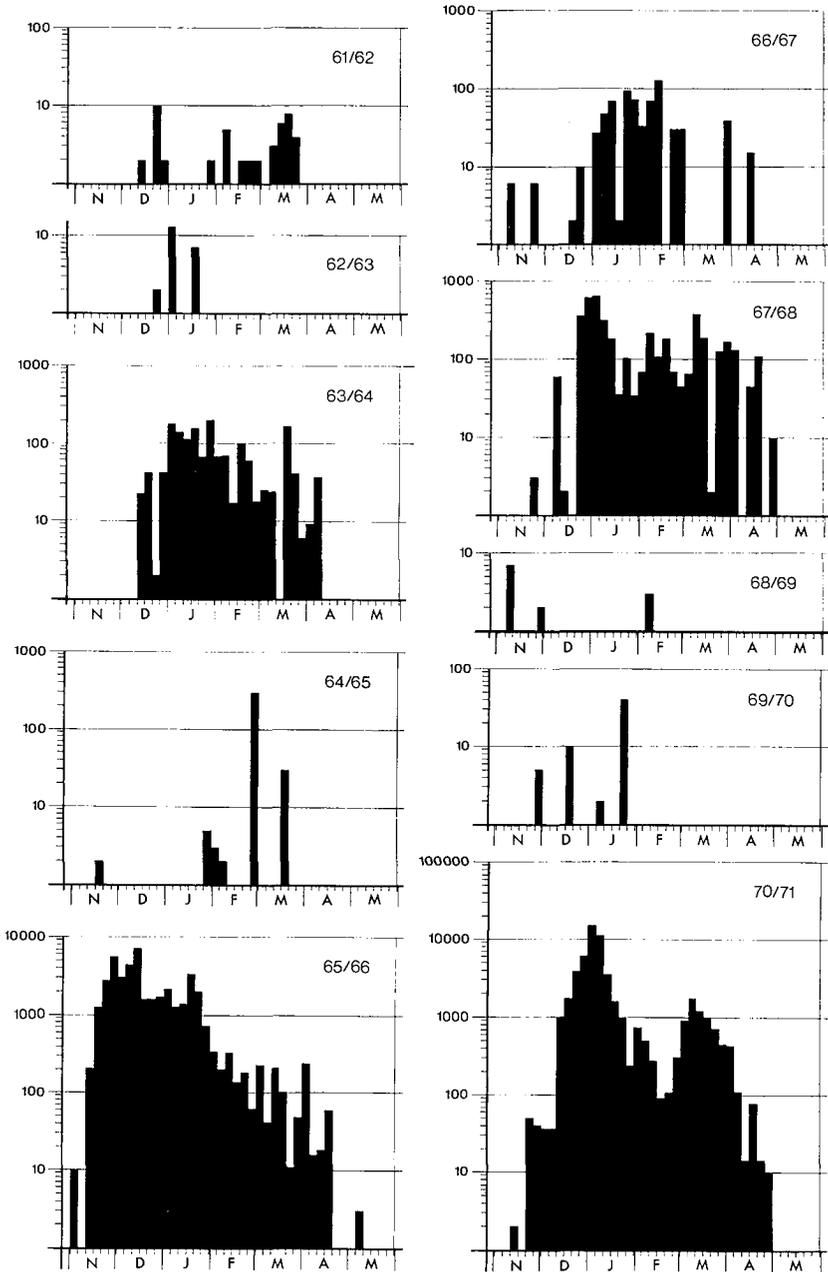


Abb. 29: Das Auftreten des Seidenschwanzes in den vergangenen zehn Jahren 1961/62 bis 1970/71 in Baden-Württemberg. Dargestellt sind die Pentadensummen der Individuen in halblogarithmischer Form (Abszisse: Monate November—Mai; Ordinate [logarithmisch geteilt; 1 und 2 Expl. bilden eine Klasse]: Zahl der Individuen).

aus Baden-Württemberg 98 Meldungen bekannt wurden. Wie in der Schweiz (GLUTZ VON BLOTZHEIM 1966) und in Bayern (BEZZEL 1966), lag auch in Baden-Württemberg der Beginn der Invasion etwa gegen Mitte Dezember (14. 12. 1 Expl. Hardheim [BCH], W. HOLLERBACH). Höhepunkt des Einfluges lag im Januar und schwächte sich im Februar wieder etwas ab. Vor allem Mitte März wurde starker Rückzug gemeldet, der nach der ersten Aprildekade abgeschlossen war. Im wesentlichen stimmt das Zugmuster mit demjenigen für die Schweiz überein (GLUTZ VON BLOTZHEIM 1966), wobei besonders auffällt, daß die erste Einflugspitze in Baden-Württemberg wenige Tage vor und der Hauptrückflug wenige Tage nach den Schweizer Gipfeln liegen. Die Mehrzahl der Seidenschwänze scheint in Baden-Württemberg nur auf dem Durchzug gerastet zu haben. Die durchschnittliche Truppgroße war mit 1,8 Vögeln im Vergleich zu anderen großen Invasionen bemerkenswert gering. Die späteste Meldung stammt vom 10. 4. (15 + 1 Expl. Ludwigsburg, P. BAISCH).

1964/65

In diesem Winter fand ein geringer Einflug statt, der jedoch schon sehr zeitig begann (20. 11. 2 Expl. bei Belsen [TÜ], B. KROYMANN) und mit Ausnahme vom Dezember in allen Monaten bis März registriert wurde. Besonders fällt auf, daß Baden-Württemberg offenbar nahezu ausschließlich auf dem Heimzug berührt wurde. Letzte Beobachtung: 20. 3. 30 Expl. Bad Buchau (SLG) (E. LAMERS).

1965/66

In diesem Winterhalbjahr wurde die größte bisher von Ornithologen registrierte Seidenschwanz-Invasion in Baden-Württemberg wie auch wohl in ganz Europa beobachtet (vgl. z. B. ERARD 1967; GLUTZ VON BLOTZHEIM 1966; HAARMANN 1967), die von NEUB (1967) bereits ausführlich für unser Land beschrieben wurde. Wir beschränken uns deshalb auf wenige Stichworte oder bemerkenswerte Ergänzungen: „802 Meldungen mit insgesamt 34 000 Expl., große Schwärme von der zweiten Novemberdekade an, Höhepunkt Mitte Dezember mit Schwärmen von je 800 Expl. am 13. 12. in Stuttgart und am 14. 12. in Radolfzell (KN), noch im Januar ständig größere Trupps; geringere Bestände im Februar bis April, letzte Beobachtung am 8. 5.“ (HÖLZINGER, KNÖTZSCH, KROYMANN & WESTERMANN 1970). Die ersten zwei Seidenschwänze wurden bereits am 4. 11. wie nahezu bei jeder größeren Invasion im Nordosten des Landes bemerkt (Hardheim [BCH], W. HOLLERBACH in NEUB 1967). Zahlreiche Beringungen (vgl. DREWS 1968) gaben Aufschluß über das Zugverhalten. Beim bemerkenswert frühen Masseneinfall bereits um die November/Dezember-Wende rasteten die Seidenschwänze in Baden-Württemberg nur kurz und zogen in großer Zahl durch. Diese Feststellung wird unterstützt durch 25 (von 32) Ringfundmeldungen aus diesem Invasionswinter. Hauptziel der durchziehenden Seidenschwänze dürfte danach Nord- und Mittelitalien (Sardinien), die Südschweiz und Süd- und Mittel-frankreich gewesen sein (ZINK 1969).

1966/67

Bereits in dem der großen Invasion folgenden Winter wurden erneut größere Einflüge gemeldet, die jedoch bei weitem nicht das Ausmaß der Invasion 1965/66 erreichten. Auch aus Bayern berichten BEZZEL & WÜSR (1967, 1968) von zahlreichen Beobachtungen. Der Einflug begann wieder bemerkenswert früh (9. 11.

6 Expl. Oberschwaben, R. ORTLIEB) und erreichte seine Höhepunkte im Januar und Februar. Aus dem März und April liegt je 1 Mitteilung vor: 29. 3. 30 Expl. bei Au/Rhein (RA) (SISCHKA 1968) und 12. 4. etwa 15 Expl. in Friedrichshafen (TT) (G. KNÖTZSCH in JACOBY, KNÖTZSCH & SCHUSTER 1970).

1967/68

Die Invasion in diesem Winter ist der dritte größere Einflug in ununterbrochener Reihenfolge, der auch dieses Mal bereits im November einsetzte (25. und 26. 11. 1 Expl. in Neresheim, fide E. HEER, und 26. 11. 1 Expl. in Rottenburg [TÜ], V. DORKA). Der Höhepunkt des Einfluges fand um die Jahreswende statt. Verstärkter Heimzug fiel in die Monate Februar, März (vermehrt) und April. Die spätesten Seidenschwänze (10 Expl.) beobachtete K. BUCK am 28. 4. auf der Sotzenhauser Heide bei Schelklingen (EHI). Auch in Bayern ermittelten BEZZEL & WÜST (1968) größere Einflüge mit Beginn Mitte November und Ausklingen Mitte April.

1968/69

Der Einflug ist in diesem Winterhalbjahr gering. Zwei Meldungen liegen bemerkenswert früh: 7. 11. 7 Expl. in Weingarten (RV) (H. HEINZLER) und 30. 11. 1 Expl. in Neureut bei Karlsruhe (L. HARTNER). Die dritte Feststellung stammt aus dem grenznahen Steckborn (TG) (Schweiz): 8. 2. 3 Expl. (W. TEUCHER fide H. EGGENBERGER).

1969/70

Mit vier Beobachtungen, darunter einer aus dem Vorarlberg (6. 1. 1 Expl. Wolfurt, R. PENZ), ist der Einflug auch in diesem Winter schwach: 30. 11. 5 Expl. in Stuttgart-Bad Cannstatt (G. ADAM), 21. 12. mindestens 10 Expl. bei Genkingen (RT) (H.-M. KOCH) und 24. 1. 40 Expl. in Ulm (G. CHERBON).

1970/71

Verlauf und Umfang dieser Invasion wurde bereits im Abschnitt II ausführlich dargestellt. Ein Vergleich mit der Invasion 1965/66 soll jedoch ergänzt werden. Die Frage, welche der beiden großen Masseneinflüge dieses Jahrhunderts (1965/66 und 1970/71) umfangreicher war, läßt sich nur schwer beantworten. 1965/66 wurden größere Spitzenschwärme registriert als 1970/71. Das umfangreichere Datenmaterial der Invasion 1970/71 geht nicht zuletzt auch auf eine lückenlosere Organisation der Mitarbeiter zurück. Bei beiden Invasionen rasteten die Seidenschwänze auf dem Einflug nur relativ kurz und benutzten Baden-Württemberg nur als Durchzugsgebiet auf ihrem Zug ins nördliche Mittelmeergebiet (1965/66 s. o. und wohl auch 1970/71). 1965/66 lag der Gipfel des Einfluges am 14. 12., während er 1970/71 am 3. 1. genau drei Wochen später lag. Der Heimzug im März und Anfang April machte sich 1970/71 stärker bemerkbar. Die Erst- und Letztbeobachtungen beider Invasionen lagen nahezu gleich.

Die Ursachen dieses sehr unterschiedlichen Auftretens in unseren Breiten sind zweifellos vor allem durch das Nahrungsangebot im Brutgebiet bedingt und insbesondere abhängig von dem von Jahr zu Jahr unterschiedlichen Fruchtstand der Eberesche *Sorbus aucuparia*, die die Hauptnahrung im Winterhalbjahr bildet (Übersicht bei GLUTZ VON BLOTZHEIM 1966).

IV. Die Ernährung des Seidenschwanzes im Winterhalbjahr 1970/71

Über die qualitative Zusammensetzung der Winternahrung des Seidenschwanzes sind wir vor allem durch Arbeiten über die Invasion 1965/66 schon gut unterrichtet (vgl. z. B. GLUTZ VON BLOTZHEIM 1966; HAARMANN 1967; NEUB 1967). Überraschende neue Ergebnisse waren deshalb bei den Untersuchungen über die Ernährung im Winterhalbjahr 1970/71 nicht zu erwarten. Wir haben jedoch versucht, die Häufigkeit der Nahrungsarten durch die Anzahl der beobachteten nahrungsaufnehmenden Seidenschwänze zu belegen, um die Winternahrung in einer gewissen Rangfolge abzustufen zu können. Über die festgestellte Nahrung unterrichtet die nun folgende Tabelle:

Tab. 3: Die Ernährung des Seidenschwanzes in Baden-Württemberg während der Invasion 1970/71. Die Zahlen geben die nahrungsaufnehmenden Individuen wieder: insgesamt 26 373 Seidenschwänze. Soweit nicht anders angegeben, wurden die Früchte der Pflanzen verzehrt.

Nahrung	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Summe	%
Pflanzliche Nahrung								
Äpfel, Birnen, Zwetschgen, Quitten	25	931	6 177	574	1 213	152	9 072	34,4
Eberesche <i>Sorbus aucuparia</i>	—	637	4 052	—	80	—	4 776	18,1
Hagebutten von Heckenrosen								
<i>Rosa</i> sp.	—	1 829	877	48	506	—	3 260	12,4
Liguster <i>Ligustrum vulgare</i>	—	809	989	—	200	—	1 998	7,5
Zwergmispel <i>Cotoneaster</i> sp.	—	695	1 162	30	—	—	1 887	7,2
Gemeiner Schneeball <i>Viburnum opulus</i>	—	217	1 482	92	24	—	1 815	6,9
Sanddorn <i>Hippophaë rhamnoides</i>	—	698	226	—	—	—	924	3,5
Weißdorn <i>Crataegus</i> sp.	—	591	43	—	—	—	634	2,4
Weinrebe <i>Vitis vinifera</i>	—	—	400	—	—	—	400	1,5
Berberitze <i>Berberis vulgaris</i>	—	54	238	—	57	—	349	1,3
Feuerdorn <i>Pyracantha coccinea</i>	—	21	230	—	7	—	258	1,0
Mispel <i>Mespilus germanica</i>	—	—	158	—	11	21	190	0,7
Mistel <i>Viscum album</i>	—	102	71	—	10	—	183	0,7
Schlehdorn <i>Prunus spinosa</i>	—	—	150	—	—	—	150	0,6
Spargel <i>Asparagus officinalis</i>	—	—	150	—	—	—	150	0,6
Wacholder <i>Juniperus</i> sp.	—	—	18	80	—	—	98	0,4
Schwarzer Holunder <i>Sambucus nigra</i>	—	70	—	—	—	—	70	0,3
Roter Hartriegel <i>Cornus sanguinea</i>	—	—	33	—	—	—	33	0,1
Kiefer <i>Pinus</i> sp. (Samen)	—	—	25	—	—	—	25	0,1
Birnbaum <i>Pyrus</i> sp. (Knospen)	—	—	—	—	30	2	32	0,1
Sonnenblume <i>Helianthus</i> sp.	—	37	3	—	—	—	40	0,1
Schwarzpappel <i>Populus nigra</i> (Blütenstände)	—	—	—	—	—	6	6	0,02
Tierische Nahrung								
Insekten <i>Insecta</i>	—	—	—	—	13	10	23	0,1
Summe							26 373	100,0

Beim Betrachten der Tabelle fällt zunächst die starke Bevorzugung von hängen- gebliebenem Obst auf, wobei Äpfel und Birnen den weitaus größten Anteil aus- machen; die Aufnahme von Zwetschgen und Quitten wurde nur bei insgesamt 100 bzw. 3 Seidenschwänzen beobachtet. Nahezu in allen Monaten überwog die Aufnahme von Obst gegenüber einzelnen Beerensträuchern. Das liegt vor allem daran, daß 1970 im ganzen Land Obst in großer Zahl hängenblieb und somit den ganzen Winter über den Seidenschwänzen als Nahrung dienen konnte. Obst war dann noch in ausreichender Fülle vorhanden, als die Beeren größtenteils ab- gefressen waren. Obgleich Obst von Beginn der Invasion an gerne gefressen wurde, wurden von den einfliegenden Scharen vor allem auch die Beerensträucher geleert, insbesondere Eberesche *Sorbus aucuparia*, Hagebutten von Heckenrosen *Rosa* sp., Liguster *Ligustrum vulgare*, Zwergmispel *Cotoneaster* sp., Gemeiner Schneeball *Viburnum opulus*, Sanddorn *Hippophaë rhamnoides* und Weißdorn *Crataegus* sp. mit zusammen fast 63 % relativer Häufigkeit. Besonders bemer- kenswert ist der starke Fraß von Hagebutten, die zu Beginn der Invasion sogar die vielfach auch bei uns genannte Hauptnahrung Eberesche *Sorbus aucuparia* und Gemeiner Schneeball *Viburnum opulus* (vgl. GLUTZ VON BLOTZHEIM 1966; NEUB 1967) übertrifft, zu einem Zeitpunkt also, bei dem durch das reiche Nah- rungsangebot noch eine echte Auswahl getroffen werden konnte. Die Tabelle zeigt ferner deutlich, daß die Beerensträucher nach Abschluß der Durchzugswelle Mitte Dezember bis Mitte Januar größtenteils geplündert gewesen sein mußten. Die zurückkehrenden Seidenschwänze mußten sich daher hauptsächlich an noch ausliegendes Obst halten.

Die übrigen in der Tabelle genannten Nahrungsarten fallen der Menge nach nicht ins Gewicht und dürften vor allem dann gefressen worden sein, als die be- vorzugten Nahrungsquellen bereits geplündert waren. Über hängengebliebene Trauben als Nahrung berichtet auch GLUTZ VON BLOTZHEIM (1966) aus der Schweiz, die dort im November 1965 vielen Seidenschwänzen als Nahrung ge- dient haben. Auf das Verzehren von Knospen, Blütenständen und ausgestreutem Vogelfutter (z. B. Sonnenblumenkerne), wie auch auf die Wasseraufnahme (1970/71: 31. 1. 10 Expl. Schnee fressend, 20. 3. 35 Expl. Wasser trinkend), wurde schon mehrfach hingewiesen (z. B. GLUTZ VON BLOTZHEIM 1966; HAAR- MANN 1967; NEUB 1967).

Der Seidenschwanz ernährt sich in der Brutzeit vorwiegend von Fluginsekten, während er im Winterhalbjahr auf pflanzliche Nahrung angewiesen ist. Doch können an wärmeren Wintertagen auch insektenfangende Vögel beobachtet wer- den. Eine diesbezügliche Beobachtung teilt HEER (1966) mit (Bopfingen [AA], 19. 12. 1965) — die bisher einzige bekannte Meldung aus den eigentlichen Win- termontaten aus Baden-Württemberg. Dagegen werden Insekten jagende Seiden- schwänze — nach Art der Fliegenschnäpper — in den z. T. schon recht warmen Monaten März und April nahezu während jeder größeren Invasion beobachtet (vgl. z. B. Tabelle 3).

Schrifttum:

- BEZZEL, E.: Die Invasion des Seidenschwanzes (*Bombycilla garrulus*) 1965/66 in Bay- ern. — Anz. orn. Ges. Bayern, 7, S. 847—854, 1966.
 BEZZEL, E. & WÜST, W.: Faunistische Kurzmitteilungen aus Bayern (7, 8, 9, 10). — Anz. orn. Ges. Bayern, 8, S. 73—86, 186—200, 299—307, 405—417, 1967 u. 1968.
 DREWS, K.: Seidenschwanz-(*Bombycilla garrulus*-)Ringfunde. — Auspicium, 2, S. 330 bis 337, 1968.

- ERARD, C.: L'irruption de Jaseurs *Bombycilla garrulus* (L.) en France en 1965—66. — *Alauda*, 35, S. 203—233, 270—287, 1967.
- ERARD, C. & ISENMANN, P.: Apparitions de *Bombycilla garrulus*. Bade-Württemberg. Alsace. — *Alauda*, 30, S. 290, 1962.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U., N.: Das Auftreten des Seidenschwanzes *Bombycilla garrulus* in der Schweiz und die von 1901 bis 1965/66 West- und Mitteleuropa erreichenden Invasionen. — *Orn. Beob.*, 63, S. 93—146, 1966.
- HAARMANN, K.: Seidenschwänze (*Bombycilla garrulus*) in Westdeutschland im Winter 1965/66. — *Vogelwelt*, 88, S. 136—148, 1967.
- HEER, E.: Der Seidenschwanz im Raume Bopfingen im Winter 1965/66. — *Ber. naturw. Ver. Schwaben*, 70, S. 44—47, 1966.
- HÖLZINGER, J., KNÖTZSCH, G., KROYMANN, B. & WESTERMANN, K.: Die Vögel Baden-Württembergs — eine Übersicht. — *Anz. orn. Ges. Bayern*, 9, Sonderheft, 175 S., 1970.
- JACOBY, H., KNÖTZSCH, G. & SCHUSTER, S.: Die Vögel des Bodenseegebietes. — *Orn. Beob.*, 67, Beiheft, 1970.
- NEUB, M.: Die Invasion des Seidenschwanzes (*Bombycilla garrulus*) 1965/66 in Baden-Württemberg. — *Orn. Mitt.*, 19, S. 25—31, 1967. Mit einem „Nachtrag zum Bericht über die Seidenschwanzinvasion im Winter 1965/66“. — *Ibid.*, 19, S. 104, 1967.
- SISCHKA, N.: Seidenschwänze — *Bombycilla garrulus* — bei Neuburgweier, Kreis Karlsruhe. — *Emberiza*, 1, S. 206, 1968.
- ZINK, G.: Die Wiederfunde in Deutschland beringter Seidenschwänze (*Bombycilla garrulus*) der Invasion 1965/66. — *Bonner zool. Beitr.*, 20, S. 191—199, 1969.

(Am 10. 8. 1971 bei der Schriftleitung eingegangen.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1969-1972

Band/Volume: [NF_10](#)

Autor(en)/Author(s): Hölzinger Jochen

Artikel/Article: [Die Invasion des Seidenschwanzes \(*Bombycilla garrulus*\) 1970/71 in Baden-Württemberg mit Rückblick auf sein Auftreten in den vergangenen zehn Jahren \(1972\) 583-592](#)